

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 46

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Klein Béguelin»

Der «Gruss vom Jura» auf Seite 7 der Nr. 43 verdient ein besonderes Lob: als satirischer Einfall, als zeichnerische Ausarbeitung und als Text in Versform. Ob der Stänkerer selbst merken wird, was Mutter Helvetia und wir, ihre andern Kinder, von ihm halten? Recht herzlichen Dank dem Nebelspalter für diese erfrischende Art, eine politische Meinung zu äussern.

Walter Weyermann, Zürich

*

Das Bild von R. Gils im Nebi Nr. 43 ist zeichnerisch und textlich ein Volltreffer. Daneben verblässen selbst die Sprüche der Bundesräte Ritschard und Furgler. Hoffentlich fertigen Sie einen Separatdruck an.

W. Herrmann, Magglingen

*

Ein Leser schickt die Seite «Gruss vom Jura» retour und schreibt:

Eine solche Scheisszeitung ist das Papier nicht wert, auf das sie gedruckt wird. Gehen Sie zum Teufel.

Dr. J. F. Messeiller, Binningen

*

Allein das Bild von Gils mit Vers «Gruss vom Jura» sind mir ein ganzes Jahresabonnement des Nebi wert!

Bruno Kressmann, Ittigen

*

Heinz Dutlis «Narrenschiff» in Ihrer Nr. 42 und Gilsis «Gruss vom Jura» in Nr. 43 verdienen wegen der herausragenden geistigen Höhe der Satire und der Sicherheit, mit der Uebelstände und Täter getroffen sind, ein besonderes Lob. Das Lachen ist freilich bitter: Die Bupo unseligen Angedenkens wie die Bu-

sipo zweideutigen Charakters würgen im Halse. Und wenn der Nebelspalter angesichts «bodenloser Dummheit» ausnahmsweise in die Fäkalien-sprache zeitgenössischer hoher Literatur flüchtet, tut er das im Notstand; aber die Satire hinterlässt den schalen Geschmack, der des Sachverhaltes würdig ist. Ich danke Ihnen und freue mich auf weitere solche Köstlichkeiten, die als Juwelen glücklicher Eingebungen der Autoren entspringen.

Dr. Emil Rusch, Zürich

*

René Gilsis Vierzeiler «Gruss vom Jura» wurde leider verstellt wiedergegeben. Der Nebi findet den Vers derart einmalig und treffsicher, dass er ihn samt Bild nochmals veröffentlicht – diesmal die vier Verszeilen in der richtigen Reihenfolge!



Gruss vom Jura

Und warst du, Bürger, etwa noch im Ungewissen
So kannst du künftig nicht im Ungewissen sein
Klein Béguelin hat nun auch das neue Bettchen vollgeschissen
Klein Béguelin wird nie und nimmer stubenrein.

Gedanken zur Berner Wörterbörse

Lieber Ueli, was Deine ergötzliche Wörterbörse im Nebelspalter Nr. 43 anbelangt, da frage ich mich, wie kann man so kalte Kartoffeln wie «Motivation» aufwärmen! Solche Ausdrücke sind aus den Versammlungsprotokollen ländlicher Gemeinden schon längst wieder verschwunden und jetzt vermutlich in den Vereinssitzungsprotokollen des Breitschwanzziegenzüchterverbandes «relevant».

Doch warum regt Dich der Ausdruck «Senior» auf? Mach doch eine Rundfrage in einem Altersheim, ob die Bezeichnung Alter, Betagter oder Greis gern gehört wird. Senior heisst doch der Aeltere – also noch nicht der Alte – ein sublimier Unterschied. Demnächst mit «Greisin» titulierte zu werden, missfällt mir, Seniorin klingt besser!

Was die Senioren der Sportszene anbetrifft, so ist das ein schwieriges Kapitel. Da man heute internationale Bestleistungen dank genauer Vorprogrammierung mit etwa Zwölfjährigen erzielt, sind vermutlich Sportler bei Erreichung der Volljährigkeit als Senioren zu bezeichnen. Mit Genmanipulationen können vielleicht achtjährige Kinder in Zukunft zu Weltbestleistungen gedrillt werden, mit 12 bis 14 Jahren wären sie dann wohl Senioren der Weltrekordszene!

Der letzte Abschnitt der «Bärner Platte» befasst sich mit den gegenwärtig gängigen deutschen Modewörtern. «Schlussendlich» ist schon fast assimiliert und verdaut, aber «letztendlich» ist wirklich neue Klasse! Nachdem ich im Artikel der Chefredaktorin einer bekannten schweizerischen Frauenzeitschrift «dankbarlich» lesen musste, überrascht mich nichts mehr. Die gleiche Dame verwendet in demselben Heft auch das scheussliche deutsche Modewort «Singles» für Alleinstehende. «So ist bei den Singles auch in sexueller Hinsicht von der nonnenhaften Abgeschlossenheit bis

zum Call-Girl-Status fast alles drin» (welch edles Deutsch). Oder «Zwar haben die Singles fast ohne Ausnahme einige Flaschen im Schrank ...» heisst es.

Der «Stellenwert» dieser Aussagen (resp. Facts) ist fulminant! Das Beste ist sicher, dass man von den Flaschen im Schrank (die auch Nicht-Singles vermutlich vorrätig haben) eine hervorholt und sich ausgiebig stärkt!

Ingrid Muster

«Schatz-Suche»

An Fridolin zu seiner Rubrik «Saubere Wasser – saubere Wort»

O, ich finde es einfach herrlich, solchen Wörtern nachzuspüren, die uns – statt in geist'ge Höhen – eher ins «Kunsträri» führen.

Edel ist's nicht ... Doch den Leuten, die ein solches Zeug verbrechen, muss man auf die Finger schauen, wenn sie schreiben. – Wenn sie sprechen,

tönt es da wohl auch so komisch, so geschraubt, so unnatürlich? Ja, ich denk' mir's. Und ein Mitteleid schüttelt mich ganz unwillkürlich.

Lernet reden, wie der Schnabel euch gewachsen: brav und bieder! Und wir andern – sonst geplagten – danken. – Wir verstehn euch wieder!

Leonie E. Beglinger, Basel

Aus Nebis Gästebuch

Ganz besonderen Dank für den humorvoll-satirischen Bericht von Kurt Matey «Deckel zu» in Nr. 42. Wir haben ihn im Familienkreis und auch im Bekanntenkreis vorgelesen und alle haben schallend gelacht. Die Würze lag diesmal bei der Uebertreibung.

Dr. Ulrich Tobler, Zürich

GOLDEN GATE GRANULATED

die typisch amerikanische Erfolgs-Mischung

Granulated,
Cavendish und
Mixture 40 g Fr. 2.40